

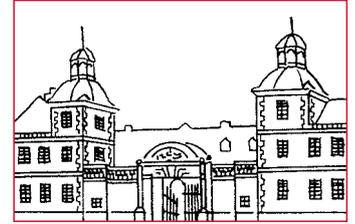


GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN
ASCHAFFENBURG E. V.

RUNDBRIEF

Nummer 94

Mai 2021



Liebe Mitglieder,

nach wie vor hat uns die Corona-Krise fest im Griff. Glücklicherweise konnten wir unsere Jahreshauptversammlung am 20. Oktober 2020 noch abhalten, aber momentan laufen die Vereinsaktivitäten auf Sparflamme: Derzeit finden keine Vorträge statt. Auch unsere für 3. bis 6. Juni 2021 geplante Exkursion musste schweren Herzens abgesagt werden.

Bereits seit Herbst 2020 ist das neue „Aschaffener Jahrbuch“ in unserer Geschäftsstelle erhältlich. Es enthält wieder eine bunte Mischung von Artikeln, deren Bezüge von der Antike (Das Pompejanum in Aschaffenburg) bis in die Neuzeit (Die Kaufmannsfamilie Berta) reichen.

Bisher wurden jedoch nur wenige Exemplare verkauft. Sie können die Publikationen trotz Corona-Pandemie erwerben:

Geben Sie vorher telefonisch Ihre Bestellung auf, unsere Mitarbeiter werden alles tun, um Ihren Wünschen nachzukommen, wenn auch so kontaktarm wie möglich. Der Verein hofft, irgendwann wieder zu einem normalen Jahresablauf zurückkehren zu können.

Die Jahreshauptversammlung ist für den Herbst geplant. Aufgrund der aktuellen Ereignisse entnehmen Sie bitte die Informationen aus der Tagespresse oder von unserer Homepage.

Ich wünsche unseren Mitgliedern vor allem eins:

Blieben Sie gesund!

Ihr

Klaus Herzog, Vorsitzender



Foto: Björn Friedrich

IN EIGENER SACHE

Neues aus der Geschäftsstelle

Bereits im Februar 2021 ging eine Ära zu Ende: Unsere langjährige Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle im Schönborner Hof, Marita Mischon, ging nach 46jähriger Tätigkeit im Stadt- und Stiftsarchiv in den wohlverdienten Ruhestand. Sie betreut aber weiterhin die Geschäftsstelle des Vereins und ist dienstags von 10–12 Uhr (telefonisch 10–15 Uhr) im Schönborner Hof unter der Telefonnummer 456 105 – 11 zu erreichen.

Lediglich beim Bücherverkauf im Geschäftszimmer ändert sich etwas: Dort kümmern sich Matthias Klotz und Mario Schwind um ihre Anliegen. Rufen Sie uns an, wir können im Erdgeschoss Bücher bereitlegen. Sobald es die Corona-Vorschriften zulassen, können Sie im Schönborner Hof wieder Bücher und andere heimatgeschichtliche Artikel in gewohnter Weise bei uns erwerben – oder in unserem Webshop:

<https://www.geschichtsverein-aschaffenburg.de>.

NEUERSCHEINUNGEN

Einblicke in Aschaffener Erinnerungskultur

Neue Publikation der Stadt Aschaffenburg im Jubiläumsjahr 2021

Nachweislich seit dem Jahr 321, also seit 1700 Jahren, sind jüdische Gemeinden in Mitteleuropa nachgewiesen. Dies ist Anlass für das bundesweite Festjahr „2021. Jüdisches Leben in Deutschland“, mit zahlreichen, pandemiebedingt derzeit zumeist virtuellen Veranstaltungen und Formaten (<https://2021jid.de/>).



Die Stadt Aschaffenburg präsentiert nun im Kontext des Festjahrs eine neue Publikation, die sich der konkreten Gedenk- und Erinnerungsarbeit in der Stadt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs widmet. Der Bogen spannt sich dabei von der frühen Nachkriegszeit (Gedenkstein am Wolfsthalplatz, 1946) über die bereits 1978 einsetzenden umfangreichen Besuchsprogramme für ehe-

malige jüdische Mitbürger*innen und deren Nachkommen, bis hin zur überblicksartigen Darstellung von Gedenkveranstaltungen der letzten Jahrzehnte. Auch das ehemalige „Dokumentationszentrum der Aschaffener Juden“ bzw. das heutige Museum jüdischer Geschichte und Kultur, die grundlegende Umgestaltung des Wolfsthalplatzes sowie die Arbeit des Förderkreises „Haus Wolfsthalplatz e.V.“ werden ausführlich berücksichtigt. Gleiches gilt beispielsweise für das große „dezentrale Mahnmal“ der Stolpersteine, ebenso für den Verein „Jüdisches Leben in Unterfranken e.V.“ mit seiner umfassenden biographischen Datenbank. Die reich bebilderte Broschüre schließt mit einem Blick auf das aktuelle Vorhaben zur Erforschung der Herkunft von Objekten jüdischer Herkunft bei den Museen der Stadt. Die neue Publikation ist in der Reihe der Sonderpublikationen des Stadt- und Stiftsarchivs Aschaffenburg erschienen. Sie ist über das Stadt- und Stiftsarchiv sowie den Buchhandel erhältlich.

Ingrid Rickstat, Erinnerung und Gedenken an die jüdische Gemeinde in Aschaffenburg, herausgegeben durch das Stadt- und Stiftsarchiv und die Museen der Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 2021, 56 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 7,50 Euro. ISBN: 978-3-922355-40-3

Vorsitzender: Klaus Herzog, Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Heinrich Fußbahn

Schönborner Hof, Werbembachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21 / 45 61 05-12

Bankverbindung: Sparkasse Aschaffenburg, IBAN: DE32 7955 0000 0000 0220 38, BIC: BYLADEM1ASA

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo. bis Mi. 9–12 und 14–16 Uhr, Do. 10–12 und 14–16 Uhr, Fr. 10–12 Uhr

homepage: <http://www.geschichtsverein-aschaffenburg.de> • e-mail-Adresse: info@geschichtsverein-aschaffenburg.de

AUSSTELLUNG

„Ausklang von Kurmainz in Mainz und Aschaffenburg. Das Musikleben unter Erzbischof Friedrich Karl Joseph von Erthal (1719–1802)“

Die Ausstellung ist vom 1. Juni bis 16. Juli 2021 geöffnet (unter den dann aktuell gültigen Corona-Regelungen).

Aus musikhistorischer Sicht ist die Regierungszeit Erthals (1774–1802) eine besonders spannende und wechselhafte. Neuerungen, die er als Befürworter der Aufklärung unterstützte wie auch gezielte Förderung, die er dem kulturellen und insbesondere musikalischen Bereich angedeihen ließ, trugen zu den Rahmenbedingungen für ein vielfältiges und florierendes Musikleben bei. Kriegerische Auseinandersetzungen und Belagerungen während der Koalitionskriege führten jedoch zu einem jähen Umbruch, der sich auch auf die Rolle Aschaffenburgs im Kurfürstentum auswirkte. Im Fokus der Ausstellung liegen neben diesen äußeren Umständen und ihren Folgen die verschiedenen Bereiche und Orte, an denen Musik erklang – sei es am und abseits des Hofes, in der Kirche, in der Öffentlichkeit und im Privaten – sowie die Akteure, die das Musikleben maßgeblich mitgestalteten.

Ursprünglich wurde die Ausstellung anlässlich des 300. Geburtstags Erthals von Studierenden der Musikwissenschaft an der Universität Mainz unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Pietschmann erarbeitet und in der Mainzer Martinus-Bibliothek gezeigt. Nun, ein Jahr vor seinem 220. Todestag, ist sie im Stadt- und Stiftsarchiv zu sehen, betreut und im Hinblick auf Erthals Zweitresidenz Aschaffenburg und das dortige Musikleben erweitert von Kristina Krämer M.A.



Die Ausstellung im Schönborner Hof ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Freitag: 11-16 Uhr
Samstag/Sonntag, 5./6. Juni
und 3./4. Juli: 11-16 Uhr
Feiertags geschlossen

NACHRUFE

Der Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V. trauert um seine Mitglieder

Hermann Fischer

*15.3.1928 † 5.11.2020

Hermann Fischer, der am 5. November 2020 im Alter von 92 Jahren verstarb, wurde in Kranlucken im thüringischen Wartburgkreis geboren. Schon früh interessierte er sich für das Orgelspiel. Dieses Instrument begleitete ihn sein ganzes Leben lang, vom Studium in Fulda über die Anstellung als Lehrer am Friedrich-Dessauer-Gymnasium Aschaffenburg bis ins hohe Rentenalter. Mehr und mehr entdeckte er das Forschen in historischen Unterlagen für sich und wurde so zum geschätzten Orgelspezialisten.

Er war überregional als Gutachter und Berater bei der Restaurierung von Orgeln tätig. 1957 trat er dem Geschichts- und Kunstverein bei. Neben vielen kleineren Veröffentlichungen über Orgeln konnte er 2004 in unserem Verein das Buch „Orgeln am bayerischen Untermain“ publizieren.

Josef Fecher

*20.8.1936 † 20.12.2020

Am 20. Dezember 2020 verstarb im Alter von 84 Jahren der verdiente Familienforscher Josef Fecher. Zur Genealogie kam der lange in Goddelau wohnende Elektroingenieur und gebürtige Stockstädter in den 1990er Jahren. Von seiner späteren Wahlheimat in Niederbayern aus arbeitete er über viele Jahre hinweg beharrlich sowie mit großer Gründlichkeit und Energie an einem Familienbuch für Stockstadt, das schließlich 2013 in unserem Verein publiziert werden konnte. Auch danach blieb Josef Fecher seinem Hobby treu, aktualisierte fortlaufend seine Daten zu Stockstadt und umliegenden Orten und teilte diese auch mit anderen Familienforschern. Mitglied im Geschichts- und Kunstverein war er seit 2002.

Der Geschichts- und Kunstverein wird Hermann Fischer und Josef Fecher stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Im Namen des Vorstands:

Klaus Herzog, 1. Vorsitzender

Dr. Heinrich Fußbahn, geschäftsführender Vorsitzender

DIGITALLADEN ERÖFFNET

Am Donnerstag, 25. März 2021, konnte das Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg den neuen Digitalladen im Roßmarkt 11 virtuell eröffnen. Die Räumlichkeiten können als stadthistorischer Kreativraum für „Aschaffenburg 2.0“ und als Ort der digitalen Stadtkultur genutzt werden. Mehr darüber erfahren Sie im nächsten Rundbrief, sowie jederzeit unter <https://aschaffenburgzweinull.stadtarchiv-digital.de>.

VERSCHIEDENES

Mitgliederwerbung

Für jedes Mitglied, das Sie für den Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V. werben, erhalten Sie ein Buch nach Wahl aus der Reihe „Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins e.V.“.

Änderungsmitteilungen

Wir bitten, Änderungen (neue Adresse, neue Bankverbindung usw.) der Geschäftsstelle rechtzeitig mitzuteilen, damit es keine Schwierigkeiten bei der Postzustellung bzw. beim Bankeinzug gibt.

Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag

Wir bitten die Mitglieder, die noch keine Einzugsermächtigung bei uns vorliegen haben, dies aus Kostenersparnis für den Verein einzurichten.

SOZIALE MEDIEN

Besuchen Sie den Geschichts- und Kunstverein auch auf den sozialen Medien:

 <https://www.facebook.com/GeschichtsvereinAschaffenburg>

 [geschichtsverein-aschaffenburg](https://www.instagram.com/geschichtsverein-aschaffenburg)

Der neu erschienene Band 14 der „Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv“ liegt diesem Rundbrief bei.

Mitgliederstand zum 30. April 2021: 677